

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Orpheus und Eurydike

**Gluck, Christoph Willibald
Calzabigi, Ranieri**

Leipzig, [ca. 1940]

26. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82623)

Orpheus, weh' mir! schenkt mir keinen Blick,
Er teilt nicht die Freuden der liebevollsten Gattin!

Orpheus. Hör' auf, mit Argwohn mein Herz zu
martern!

Eurydike. Du gabst das Leben mir zurück,
Doch nur zu Schmerz und Qual!
Ihr Götter, nehmet wieder das Geschenk,
Das ich hasse! Reißt mich zurück in Hades' Nacht!

Nr. 26. Duett.

Orpheus. Halbe! Ach, komm mit deinem Gatten.

Eurydike. Nein! — Ich wünsche den Tod mir lieber,
Als zu leben noch mit dir.

Orpheus. O wie grausam!

Eurydike. Laß mich auf immer!

Orpheus. Nein, ich kann nicht! Düstre Schatten
Umringen dann aufs neue dich!

Eurydike. Doch, warum bist du so grausam?

Orpheus. Sollt' ich auch vor Kummer sterben,
Sagen kann ich es dir nie!

Beide. Götter, groß sind eure Gaben,
Die mit heißem Dank ich erkenne,
Doch der Schmerz, der sie verbittert,
Martert allzuherbe mich!

Eurydike. Doch, warum bist du so grausam?

Orpheus. Sollt' ich auch usw.

(Sie wenden sich in Schmerz versunken voneinander ab.)

Nr. 27. Rezitativ.

Eurydike. Warum verharret er
Bei diesem bangen Schweigen?
Welch Geheimnis will er mir verbergen?
Mußt' er des Friedens Wohnung mich entreißen,
Auf daß ich sähe, wie stumm und kalt er ist!
O hartes, jammervolles Loß!
Wie schwinden meine Kräfte!
Des Todes dichter Schleier deckt mein mattes Auge schon!